

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



Bezugspreise:
 Jährlich S 6. 1/2jährig 3 S
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.

Öst. Postsp. Konto 150.058

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 275-31

Die bewaffnete Macht Österreichs.

Das Bundesgesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung der Bundesregierung mit vorläufigen Bestimmungen über die bewaffnete Macht.

Nach dieser Verordnung wird die bewaffnete Macht Österreichs aus dem Bundesheere und aus dem neu geschaffenen Militärassistentenkörper bestehen. Die Angehörigen der Militärassistentenkörper sind allen militärischen Gesetzen und Vorschriften unterworfen, doch dauert ihre Präsenzdienstleistung im allgemeinen höchstens ein halbes Jahr und ihre Dienstpflicht im beurlaubten Stande ein Jahr. Die Mannschaften des Militärassistentenkörpers werden auf Grund freiwilliger Meldung angeworben. Der Präsenzstand des Bundesheeres und des Militärassistentenkörpers wird zusammen 30.000 Mann betragen. Der Militärassistentenkörper ist nur als eine zeitlich begrenzte Einrichtung gedacht. Mit der Werbung der Militärassistentenkörper wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Nach dem gegenwärtigen Stand des Bundesheeres werden ungefähr 8000 Mann angeworben.

*

Der Pol. Korr. wird hiezu von massgebender Seite mitgeteilt:

Die gegenwärtige inner- und Aussenpolitische Lage Österreichs legte der Bundesregierung die Pflicht auf, vorzukehren, um das Regierungsprogramm des wirtschaftlichen Aufbaues unter voller Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im inneren des Staates durchzuführen. Die Bundesregierung hat aus diesem Grunde inner- und aussenpolitisch alle Massnahmen ergriffen um dieses im Allgemeininteresse gelegene staatspolitische Ziel zu erreichen. Diesem Bestrebendiente auch die Einleitung aussenpolitischer Besprechungen mit den interessierten Mächten, um deren Zustimmung zu einer Verstärkung der militärischen Exekutive zu erlangen. Die diesbezüglichen Verhandlungen

der Bundesregierung waren auch von der Erwägung geleitet, dass die im heutigen Bundesgesetzblatt bekanntgegebene Reform den geeignetsten Weg darstellt, rasch und ohne besondere Belastung des Staatsschatzes den angestrebten Zweck zu erreichen. Es ist ein erfreuliches Zeichen der Aussenpolitischen Wertung Österreichs, dass



die diplomatischen Besprechungen in relativ kurzer Zeit zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Die österreichische Öffentlichkeit wird es mit besonderer Genugung begrüßen, dass an massgebenden Stellen des Auslandes weitgehendes Verständnis für die Sicherung der österreichischen Wiederaufbauarbeit an den Tag gelegt wurde. Dass dies der Fall ist, stellt sich als Anerkennung der immer vom Geiste der Aufrichtigkeit getragenen österreichischen Aussenpolitik dar.

Die Reise des päpstlichen Legaten durch Österreich.

Der päpstliche Legat, Kardinal La Fontaine, wird, wie berichtet, Donnerstag 7. Sept. von Rom wegfahren und Freitag, 8. Sept. 5.38 Uhr in Arnoldstein, der österreichischen Grenzstation, eintreffen.

Hier wird er von Bundesminister Doktor Schuschnigg und einer Reihe Vertretern des Aussenamtes im Namen der Regierung begrüßt. Auch wird ihm hier Prälat Merinsky, der dem Kardinallegaten in besonderer Weise zugeteilt ist, erwarten. Als Vertreter des Katholikentagskomitees kommt Bundesminister a. D. Doktor Czermak, der Vorsitzende des Arbeitskomitees für Reise und Verkehr, und Ing. Kloss.

In Klagenfurt wird der päpstliche Legat von Fürstbischof Dr. Heffer und dem Landeshauptmann von Kärnten begrüßt. In Leoben erfolgt die Begrüssung durch Fürstbischof Dr. Pawlikowsky und den Landeshauptmann von Steiermark. In der Station Semmering erwarten den päpstlichen Legaten die Vertreter der niederösterreichischen Regierung und als Vertreter des Wiener Kardinals Weihbischof Dr. Kamprath, von seiten des Katholikentages Vizekanzler a. d. Richard Schmitz, der Vorsitzende des Arbeitskomitees für Organisation, und Prälat Dr. Hlavati, der Vorsitzende des Arbeitskomitees für Empfang. Die Ankunft in Wien erfolgt auf dem Südbahnhof um 14.05 Uhr.

Die katholische Bevölkerung der Gemeinden an der ganzen Strecke, die der Kardinallegat in Österreich durchfährt, wird eingeladen, zur Begrüssung des Kardinallegaten auf die Bahnhöfe zu kommen. Der Klerus möge im Rochet und mit den Kirchenfahnen anwesend sein. Der Kardinallegat führt in einem Sonderzug 10 Minuten nach dem Schnellzug, der, wie schon erwähnt, um 5.38 Uhr in Arnoldstein eintrifft, um 6.45 Uhr in Villach, um 6.20 Uhr in Klagenfurt um 10.45 in Leoben, um 12.16 auf dem Semmering und um 14.05 Uhr in Wien. Die genaue Zeit der Durchfahrt des Sonderzuges des päpstlichen Legaten wird bei jedem Stationsvorstand zu erfahren sein.

In Wien wird der Kardinallegat nach seiner Ankunft auf dem Bahnhof durch den Bundespräsidenten, durch die Bundesregierung wie durch Vertreter des Katholikentagskomitees auf dem Südbahnhof begrüßt. Nach diesem Empfang fährt der Kardinallegat über die Prinz-Eugen-Strasse, Schwarzenbergplatz und Kärntnering bis zur Oper, wo der Empfang durch Kardinal Innitzer, dem Klerus und die katholische Bevölkerung und dann der Zug zum Stephansplatz stattfindet.

Hohe Kirchenfürsten des Auslandes bei den Wiener Festtagen.

Anlässlich der bevorstehenden grossen Feierlichkeiten wird sich in Wien eine grosse Zahl vornehmer kirchlicher Persönlichkeiten versammeln. Zu den österreichischen Bischöfen und Aebten wird sich aus Rom Bischof Dr. Hudal und wie schon gemeldet, mehrere Mitglieder des ungarischen Episkopats mit Fürstprimas Kardinal Serédi an der Spitze gesellen; aus Polen erscheint gemeinsam mit mehreren Erzbischöfen und Bischöfen Kardinal Fürstprimas Hlud; aus der Tschechoslowakei ist das Kommen der Erzbischöfe Dr. Kaspar, Prag, und Dr. Preran, Olmütz, sowie der Bischöfe Dr. Weber, Leitmeritz, Dr. Czarszky, Kaschau und Dr. Schinzel, Olmütz angesagt.

Auch aus Frankreich, Luxemburg und aus Spanien werden Mitglieder des Episkopates den grossen Kreis hoher kirchlicher Gäste ergänzen, der den Patriarchen von Venedig Kardinal La Fontaine als päpstlichen Legaten umgeben wird.

In den letzten Tagen haben noch eine Reihe Gruppen aus deutschen Minderheiten ihr Kommen angekündigt, so aus Jugoslawien unter Führung des Konsistorialrates Hegenkötter 100 Banater Schwaben, eben so viele deutsche Besucher aus der Bukowina.

Ernstere Worte des Kärntner Sicherheitsdirektors.

Der Sicherheitsdirektor in Kärnten Oberst Eduard Barger richtet an die Kärntner Bevölkerung einen Aufruf, in dem es heisst: Wir haben das Treiben der Gegner des Vaterlandes gelähmt. Aber noch glimmt der Funke unter der Asche.

Noch glauben unreife Menschen durch Beschmutzen von Häusern und Strassen durch Knallbüchsen und andere Läppereien in nationale Taten zu setzen. Noch sind Verhetzungen und verbrecherischer Wahnsinn in dumpfen Köpfen lebendig. **Eine ungezogene Jugend, die nie gehorchen gelernt hat, hält, durch den schlechten Einfluss politisch bewirrter Erwachsener verleitet, Bübereien für ein taugliches Mittel im Ringen um die Weltgeltung.** Da und dort gibt es noch Leute, die vom Staate leben und ihm Treue geschworen haben, es aber damit für Vereinbar finden, ihrem Eide zuwiderzuhandeln.

Kärntner! Mit diesem Ungeist muss gebrochen werden. **Hinterlist, Büberei und Unaufrichtigkeit sind eines biederen Alpenvolkes unwürdig.** Sie dürfen nicht gedeihen in der reinen Luft unsrer Berge, sich nicht festsetzen im lauterem Charakter unserer Männer und Frauen! Nicht feige Bubenstücke und hinterhältiges Wühlen bringen uns und unser schönes Vaterland Österreich vorwärts. Nein! Lebendig werden muss wieder der Geist der Front, wie wir Soldaten ihn in unseren Herzen getragen haben, der Geist der Kameradschaft, der keine Parteiung kannte, keine Hinterhältigkeit, sondern nur Tapferkeit und Aufopferung und nur ein Ziel: das Vaterland!

Die österreichische Holzabfuhr nach Frankreich.

Wie die Agence Havas mitteilt hat der heutige Ministerrat im Laufe einer eingehenden Beratung über die Neuregelung der Kontingente auch gewisse Massnahmen ins Auge gefasst, die eine aktive Förderung der österreichischen Holzabfuhr nach Frankreich ermöglichen sollen.



Aus der Staatsbürgerschaft ausgeschlossen.

Dem ins Ausland geflüchteten ehemaligen steirischen Gauleiter der aufgelösten NSDAP Walter Oberhaidacher, dem ehemaligen Gauinspektor Fritz Knaus, Bundesbahnbeamter i. R. und dem ehemaligen Landesstabsleiter des aufgelösten Steirischen Heimatschutzes Hans Rauter, wurden die Landesbürgerschaft in Steiermark und somit auch die österreichische Staatsbürgerschaft aberkannt. Die Drei treiben bekanntlich in München gegen die eigene österreichische Heimat eine traurige Hetze.

Aufhebung der Nahrungs- und Genussmittelabgabe.

Am 1. September nachmittag fand unter Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Dollfuss ein mehrstündiger Ministerrat statt, in dem nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten die innerpolitische Lage einer eingehenden Erörterung unterzogen und im Zusammenhang damit eine Reihe von Massnahmen beschlossen wurde, insbesondere eine Verordnung zur Hereinbringung der durch ausserordentliche Sicherheitsmassnahmen entstandenen Ausgaben, und eine Verordnung, betreffend das Verfahren auf Grund von Privatklagen ausgebürgerter oder geflüchteter Landes-(Bundes-)bürger.

Der Ministerrat beschäftigte sich weiters mit einer Reihe von wirtschaftlichen Angelegenheiten, so mit der Regelung der Branntweinsteuer, mit der Lage auf dem Getreidemarkt und der Nahrungs- und Genussmittelabgabe. Der Bundesminister für Finanzen wurde ermächtigt, die Aufhebung der Nahrungs- und Genussmittelabgabe in den Ländern und Gemeinden, wo eine solche Abgabe noch besteht, mit Wirkung von 1. September 1933 durchzuführen.

Zu dem Beschluss, die Nahrungsmittelabgabe aufzuheben — ein Beschluss, der auf Antrag des Handelsministers Stockinger gefasst wurde — wird der „Politischen Korrespondenz“ noch mitgeteilt:

Bereits bei der Einführung dieser Abgabe wurde sie von den Wirtschaftskreisen auf das heftigste bekämpft und hierbei insbesondere stets auf die schädigenden nationalökonomischen Auswirkungen verwiesen.

Es wurde mit Recht immer wieder darauf hingewiesen, dass diese Abgabe einen Rückgang im Umsatz und damit auch eine bedauernden Rückgang der Personalverwendung mit sich gebracht hat. Zweifellos wird die Aufhebung dieser Abgabe sich wohlthuend auf das ganze Gast- und Schankgewerbe auswirken und im Hinblick auf die besondere Bedeutung des Fremdenverkehrs für Österreich wird das Fallen der Nahrungs- und Genussmittelabgabe auch auf diesem Gebiete wohlthätige Wirkungen ausüben. Es ist das besondere Verdienst des Bundesministers Stockinger, einer in jeder Beziehung wohlthätigen Reform, die ausserdem eine langjährige Forderung des österreichischen Gewerbestandes bedeutet, zum Durchbruch verholfen zu haben.

Gegen den Missbrauch österreichischer Gerichte.

Die in der letzten Zeit wiederholt gemachte Wahrnehmung, dass österreichische Bundesbürger, die sich nach Verübung eines Verbrechens durch Flucht ins Ausland der österreichischen Gerechtheit entzogen haben oder vom Ausland her staatsfeindliche Handlungen begehen, dann sogar noch zum Schutz ihrer angeblich verletzten Ehre österreichische Gerichte in Anspruch nehmen, hat der Bundesminister für Justiz veranlasst, diesem jedem Rechtgefühl hohnsprechenden Zustand ein Ende zu bereiten. Nach Paragraph 1 die Verordnung hat das Verfahren auf Grund einer Privatklage wegen einer Übertretung der Sicherheit der Ehre, solange sich der Privatankläger im Auslande aufhält, auf sich zu beruhen, wenn der Privatankläger des Landes oder Bundesbürgerschaft verlustig erklärt worden oder seine Ausbürgerung eingetreten ist oder wenn er Landes-(Bundes-)bürger ohne Heimatrecht ist und sich aus Österreich geflüchtet hat, um der Verfolgung oder Bestrafung wegen eines Verbrechens oder Vergehens zu entgehen.

Maria Geburt.

*Ein Kindlein ist einst geboren
So wunderlieb und hold!
Zu Grosse es ward erkoren,
Huld, hatte ihm Gott, gezollt*

*Die heilige Anna, sie lächelt
Ihr Kindlein an entzückt,
Mit Liebe es zart umfächelt,
Wie ist sie, hochbeglückt.*

*Maria so heisset ihr Kindlein,
Es kam als rettender Stern,
Für uns in's menschliche Dasein
Als Mutter, vom Heiland, den Herrn.*

*Wir heute dich innig begrüssen,
Du Mutter so hehr und so rein,
Gott lasse das Glück uns geniessen,
Mit dir einst im Himmel zu sein,*

*Mit tiefer Ehrfurcht und Liebe,
Wir heute dir bringen auch dar,
Maria, aus reinestem Triebe
Gebete, bei deinem Altar.*

JOHANNA BAUER.

Eisenstadt. Beförderung bei der Gendarmerie. Gend. Ob. Insp. 2. Kl. Dr. Johann Rastner, Adjutant des Landesgendarmeriekommandos in Eisenstadt, wurde mit 25. August 1933 zum Gendarmerieoberinspektor 1. Klasse ernannt.

— **An alle Besucher des Wiener Katholikentages!** Versäumen Sie nicht, die Afrikanische Ausstellung der St. Petrus Calver-Sodalität in Wien I. in der alten Universität, Universitätsplatz, Ecke Bäckerstrasse (ganz nahe beim Stefansdom) zu besuchen. Auch zur Petrus Claver Feier am 9. September 18 Uhr mit Predigt eines Afrika-Missionärs laden wir Sie herzlich ein. Diese Missionsfeier findet in der Universitätskirche (Jesuitenkirche) statt, wo auch am Sonntag um halb 7 Uhr eine Pontifikalmesse Sr. Eminenz Kardinal Dr. August Hlond, Primas von Polen gelesen wird.

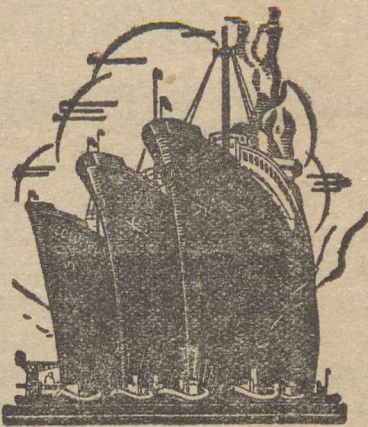
Zillingtal. Unfall. Am 19. August abends fuhr der Hilfsarbeiter August Frass aus Stinkenbrunn mit einem Motorrad auf der Bezirksstrasse von Zillingtal nach Stinkenbrunn. Aus den entgegengesetzten Richtung kam ihm der Landwirt Josef Wesselits mit einem zweispännigen unbeleuchteten Fuhrwerk entgegen. Frass fuhr mit seinem Motorrad das rechte Pferd des Gespannes an und erlitt hierbei am rechten Auge eine schwere Verletzung. Das Motorrad wurde arg beschädigt und auch das Pferd trug an der rechten Brustseite eine klaffende Schnittwunde davon. Da beiderseitiges Verschulden vorliegt, wurden Frass und Wesselits dem Bezirksgericht in Eisenstadt zur Anzeige gebracht.

— **Hagelschlag.** Kohfidisch. Am 21. August spät abends gingen über die Gemeinden Kleinbachselten, Mischendorf, Kotezicken und Kohfidisch heftige Gewitter nieder, die mit Hagelschlag verbunden waren. Es fielen Schlossen in der Grösse von Taubeneiern. Der Hagel dauerte ungefähr 10 Minuten an. Der Buchweizen und die Weinkulturen wurden ziemlich arg beschädigt. Während der Gewitter setzte um 10 Uhr abends ein heftiger Wirbelsturm ein, der in der Gemeinde Mischendorf die Ziegel von den Dächern riss, Bäume entwurzelte, Strohhäfen umwarf und die Obstbäume stark beschädigte. Durch Kohfidisch fließende Bach sowie der Pinkafluss aus den Ufern. Das Wasser überflutete die Strasse in Kohfidisch und die Wiesen und Felder zwischen Kohfidisch, Badersdorf und Woppendorf. Der Verkehr in den letztgenannten drei Gemeinden war bis 23. August gänzlich unterbunden.

— **Oberwart.** Kinderaustauschaktion. Am 6. August ging im Zuge einer Kinderaustauschaktion ein Transport von 43 Kindern nach Tirol ab. Am 21. August langten hier 110 Kinder aus Kärnten und Tirol ein. Sie wurden an verschiedene Gemeinden des Bezirkes verteilt. Im Laufe der nächsten Tage soll ein weiterer Transport von hier nach Kärnten abgehen.

Steinfurth. Schändung. Der 70jährige Zigeuner Franz Horváth missbrauchte schon seit längerer Zeit ein gleichfalls hier wohnhaftes, 11jähriges, geistig und körperlich zurückgebliebenes Mädchen. Er pflegte die Kleine in seine Wohnstube zu locken, sich dort an ihr geschlechtlich zu vergehen und

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschnelldampfern
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN
MITTELMÉER- UND
NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Körntnering 13
und Wien IV. Wiednergürtel 10

in Güssing: Güssinger Sparkasse

sie sodann mit einigen Groschen oder mit Zuckerwerk zu beschenken. Horváth wurde von der Gendarmerie am 25. August verhaftet und dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert.

Sauerbrunn. Im Hause der Witwe Maria Neuhaus wurden seit dem Herbst des Vorjahres fortgesetzte Diebstähle ausgeführt. Am 21. August 1933 gelang es der hiesigen Gendarmerie den bei der Bestohlenen Beschäftigten Anton Flommer und dessen Lebensgefährtin Anna Pühr als die gesuchten Diebe zu entlarven. Das gestohlene Gut, das die beiden teils in Wiener-Neustadt versetzt, teils in ihrer Wohnung und bei Verwandten versteckt hatten, wurde voll zustande gebracht. Der Wert der gestohlenen Gegenstände betrug über S 3.000. Das diebische Paar wurde dem Bezirksgericht in Mattersburg eingeliefert.

Heiligenkreuz. Hochwasser. Durch heftige Niederschläge im Gebirge trat am 22. August die Lafnitz aus den Ufern. Die Brücke über den Russenbach ein Seitenbach der Lafnitz wurde stark beschädigt, so dass der Kraftwegenverkehr in dieser Strecke eingestellt werden musste. Am 23. August morgens erreichte das Hochwasser seinen höchsten Stand. Die Fluren beiderseits der Lafnitz waren in den Gemeindegebieten Heiligenkreuz und Poppendorf überflutet. Die Landesstrasse nach Mogersdorf war an zwei Stellen, die Bezirksstrasse Heiligenkreuz i. L. zur Grenze gegen St. Gotthard ebenfalls an zwei Stellen unter Wasser gesetzt. Im Laufe des 23. August fiel das Wasser ab, in der Nacht zum 24. August waren die Strassen wieder frei. Auf Äckern und Wiesen des Überschwemmungsgebietes haben die Feldfrüchte sehr stark gelitten.

St. Andrä i. B. Vaterländische Kundgebung. Am 27. August veranstaltete die hiesige Heimwehr gemeinsam mit dem Reichsbund der Kriegsoffer Österreichs eine Helden-ehrung, verbunden mit einer vaterländischen Kundgebung. An der Feier wirkte auch eine Kompanie des Radfahrer-Baons Nr. 2 aus Neusiedl am See mit. Ansprachen wurden gehalten von Oberst Krauss, Kommandant von Radfahrer-Baon Nr. 2. Landtagsabg. Leopold Fleischacker, Ing. Strobl und Jugendführer Kugler. Die Feier nahm unter zahlreicher Beteiligung einen würdigen Verlauf.

Purbach. Der Häuslerssohn Paul Edler lebt seit Jahren mit seinem Stiefvater Franz Raditsch in Streit. Am 25. August abends kam es zwischen den beiden wieder zu Auseinandersetzungen, die schliesslich zu einem Handgemenge führten. Raditsch lief seinem Stiefsohne, der davongelaufen war, mit einem offenen Messer in dem Hofraum nach. In die Enge getrieben, drehte sich Edler plötzlich um und gab gegen seinen Verfolger aus einem Trommelrevolver 6 Schüsse ab. Zwei Schüsse drangen Raditsch in den Bauch, einen in den linken Oberarm und einer in den rechten Oberschenkel. Dem Schwerverletzten leistete Dr. Albert Czadilek erste ärztliche Hilfe und ordnete dessen Überführung in das Krankenhaus nach Kittsee an. Edler stellte sich gleich nach der Tat dem hiesigen Gendarmerieposten und gab an, aus Verzweiflung und Notwehr gehandelt zu haben.

Eberau. Kinderhilfsaktion der österr. Bundesregierung. Am 25. August nachmittags trafen 64 erholungsbedürftige Kinder aus Wien zum Ferienaufenthalt hier ein. Zum Empfang der kleinen Gäste hatten sich die Geistlichkeit, die Lehrerschaft und die Bürgermeister der Umgebung, die Gendarmeriebeamten sowie die Pflegeeltern der Kinder eingefunden. Pfarrer Lorenz Tell aus Eberau hiess die Kinder auf das herzlichste willkommen, worauf sie von den Pflegeeltern in Empfang genommen wurden.

Hagensdorf. Hochwasserschaden. Die vom 20. bis 22. August niedergegangenen Regengüsse konnte der Strembach nicht mehr fassen und trat aus seinen Ufern, wodurch in den Gemeinden Hagensdorf, Heiligenbrunn, Deutsch-Bieling und Luising zirka 900 Joch Wiesengrund bis zu einer Höhe von 70 cm unter Wasser gesetzt wurden. Der verursachte Schaden beträgt zirka 90.000 S und ist durch Versicherung nicht gedeckt. In den Gemeinden Hagensdorf und Luising befindet sich noch gebundene Frucht auf den Feldern, die wieder zu keimen begonnen hat und bis zu 15 cm lange Triebe aufweist.

— **Nikitsch.** Waffengebrauch gegen Schmuggler. Am 21. August begab sich der Hilfsarbeiter Josef Miletich in Begleitung seiner Gattin und der Hilfsarbeiter Buzolich, Posch und Drimmel nach Wolfs (Balf) in Ungarn, wo er Wein kaufte und, um diesen nach Österreich zu schmuggeln. Auf dem Heimwege wurde er und seine Begleiter von den der hies. Zollwachabteilung zugewiesenen Infanteristen Johann Windisch und Rudolf Kauf am Ostrande der Ortschaft angehalten. Die Schmuggler feuerten zwei Revolverschüsse gegen die Patrouille ab und flüchteten. Hierauf schossen die Soldaten den

Schmugglern aus ihren Karabinern nach wobei ein Schuss Johann Miletich in den Rücken traf. Der Getroffene brach alsbald zusammen. Infanterist Windisch lief hinauf zum Zollhause und erstattete die Meldung über den Vorfall. Zollwachkontrollor Leidenfrost, Gendarmerierayonsinspektor Raudner und Gendarm Duskanich begleiteten ihn zum Tatort. Dort legten sie dem Verletzten einen Notverband an, der sodann mittels eines Wagens in das Zollhaus überführt wurde. Dort starb Miletich noch vor Eintreffen des Arztes infolge innerer Verblutung.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Strem, Hochwasser. Am 22. August abends trat das Wasser des Strembaches infolge der Wolkenbrüche in den letzten Tagen aus seinem Bette und setzte alle angrenzenden, zum grössten Teile noch ungemähten Wiesen von Güssing bis Strem 60—70 cm unter Wasser. Die Gemeinden Strem, Urbersdorf und Sumetendorf erleiden dadurch einen Schaden von zirka 70.000 S, da das Futter von zirka 800 Joch Wiesen grund verschlammt und unbrauchbar gemacht wurde.

Neufeld an der Leitha. Grabschändung. In der Nacht vom 27. zum 28. August wurden am hiesigen Friedhofe von unbekanntem Tätern 7 Marmorgrabsteine umgestossen und die dazugehörigen Gräber zerstört. Diese Untat weckte nicht nur bei den Familienangehörigen, sondern auch bei der hiesigen Bevölkerung grosse Erregung. Die Erhebungen und Forschungen nach den Grabschändern werden von der Gendarmerie eifrig betrieben.

Wiesen. Vaterländische Kundgebung. Am 27. August wurde hier von der Ortsgruppe der Oststeiermärkischen Sturmshar anlässlich Weihe einer Sturmshar eine vaterländische Kundgebung abgehalten. Die Feier wurde am Abend des Vortrages mit einem Fackelzug eingeleitet. Am Festtage selbst wurde nach dem Gottesdienste vor der Kirche die feierliche Weihe der Sturmshar durch Dechant Josef Erdt vorgenommen. Es erfolgte sonach die Übergabe der Sturmshar an die Ortsgruppe Wiesen durch den Reichsführerstellvertreter Dr. Kimmel, Gendarmerieoberinspektor in Wien. Hinauf begaben sich die Festteilnehmer auf den Hauptplatz, wo Bundesrat Riedl, Dr. Sattler und Dr. Kimmel Ansprachen hielten. Diesen folgte ein Umzug durch die Gemeinde, der durch eine feierliche Kranzniederlegung beim hiesigen Kriegerdenkmal seinen Abschluss fand.

Bestellung zum Prüfungskommissär nach Anlage 1 der Kraftfahrverordnung. Der Landeshauptmann hat den Landesregierungsbaubaukommissär Ing. Johann Buzanich zum Mitgliede der Prüfungskommission nach Anlage 1, § 1, Pkt. b, der Kraftfahrverordnung bestellt.

Kobersdorf. Brand. Am 26. August vormittags brach im Hause des Landwirthes Josef Pürer im Keller, wo zirka 200 kg Stroh lagerten, ein Feuer aus. Es wurde bald bemerkt und von der freiw. Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht. Die Erhebungen der Gendarmerie ergaben, dass der Brand von einem achtjährigen Knaben Josef Prandl, verursacht worden war. Dieser hatte mit

einem ausgehöhlten Kürbis, in dem eine brennende Kerze steckte, die Kammer betreten und Stroh beim Spiele in Brand gesetzt.

— **Aufhebung des Sichtvermerkzwanges im Verkehr zwischen Österreich und Frankreich.** Die französische Regierung hat den Sichtvermerkzwang für österreichische Staatsangehörige zur Einreise nach und zur Durchreise durch Frankreich mit Wirkung vom 1. August 1933 aufgehoben; demnach können österreichische Staatsangehörige das Gebiet der Republik Frankreich ohne Sichtvermerk lediglich gegen Vorweisung eines gültigen Reisepasses, betreten und verlassen, so dass hiermit der freie Reiseverkehr zwischen Österreich und Frankreich für die beiderseitigen Staatsangehörigen hergestellt ist.

Schützen a. Geb. Brand. Am 27. August kam beim Landwirt Michael Jelleschitz am Dachboden des Wohngebäudes ein Brand zum Ausbruch, dem der Dachstuhl, Vorräte an Futterrohr, Heu und Stroh sowie eine Häckselmaschine zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt zirka 4.700 S, dem eine Versicherungssumme von 4.000 S gegenübersteht. Nach den Erhebungen der hiesigen Gendarmerie dürfte Brandlegung vorliegen. Die Nachforschungen werden eifrig betrieben.

Müllendorf. Unfall. Am 28. August morgens erlitt der in Neufeld a. d. L. wohnhafte Landwirt Alois Schützhofer mit seinem Motorrad auf der Landstrasse ausserhalb der Ortschaft einen Unfall. Schützhofer wollte zwischen zwei aus entgegengesetzter Richtung kommenden Fuhrwerken durchfahren. Hierbei scheute das Pferd des einen Fuhrwerks und verriss den Wagen, an den Schützhofer mit voller Wucht anfuhr. Sowohl Schützhofer als auch sein Mitfahrer, der Zimmermanngehilfe Josef Pleninger aus Neufeld a. d. L. stürzten zu Boden und erlitten schwere innere Verletzungen. Die beiden wurden vom Baumeister Josef Seeland, der zur Zeit des Unfalles mit einem Personenauto vorüberfuhr, in das Spital der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt gebracht.

Siegendorf. Brand. In der Scheune des Landwirthes Michael Mikatsch brach am 26. August nachmittags ein Feuer aus, das rasch um sich griff und binnen kurzer Zeit den mit Ziegelgedeckten Bau bis an das Mauerwerk einäscherte. Dicht neben dem Objekt befand sich eine grosse Strohriste, die auch vom Feuer ergriffen und zum Grossteil vernichtet wurde. Der Gesamtschaden beträgt zirka 1900 S. Eine Ausbreitung des Brandes konnte nur von der Ortsbevölkerung und von dem am Brandplatze erschienenen Feuerwehren verhindert werden, da zur kritischen Zeit glücklicherweise nur ein ganz schwacher Nordwind herrschte. Wäre die Wetterlage nicht so günstig gewesen, so hätte das Feuer viel grösseren Schaden verursachen können, da das Brandobjekt inmitten von Häusern, Scheunen, Strohristen und Holzhaufen steht. Es besteht die Vermutung, dass der Brand durch spielende Kinder verursacht worden ist.

Stellenausschreibung. Beim Gemeindeamte Oberwart gelangt ein Gemeindeamtmannanwärterposten zur sofortigen Besetzung. Besoldung die gesetzlichen Bezüge. — Bewerber die den Bestimmungen des § 10 des

Gesetzes vom 4. Dezember 1926, L. G. Bl. Nr. 96, entsprechen, haben ihre vorschriftsmässig belegten Gesuche beim Gemeindeamte in Oberwart bis 10. September 1933 einzubringen. — Beim Gemeindeamte Weiden bei Rechnitz gelangt eine Amtmannanwärterstelle mit 9. September 1933 zur Besetzung. Zur Besoldung gehören die gesetzlichen Bezüge. — Bewerber, welche auf diese Stelle reflektieren und dem im Gesetz vom 4. Dezember 1926, L. G. Bl. 96, § 10, enthaltenden Bestimmungen entsprechen haben ihre Gesuche bis spätestens 9. Sept. 1933 beim Gemeindeamte einzureichen. Von einer persönlichen Vorstellung wolle Abstand genommen werden.

Edlitz. Die Gemeinde Edlitz feiert am Sonntag, den 17. September 1933 die Einweihung der neuerbauten röm. kath. Volksschule. Festfolge: Von 8—9 Uhr Empfang der Vereine und Festgäste. 1/2 10 Uhr Empfang Sr. Hochw. Herrn Prälat Dr. Köller, Provikar des Burgenlandes. 10 Uhr Festmesse und Weihe der Schule. Ansprachen. Nachmittag Tanzunterhaltung im Gasthause Heissig. Eintritt frei.

— **Hornstein Unfall.** Der 11jährige Schüler Stefan Sellinger, der sich während der Ferien beim Landwirt Johann Kutsenits aufhielt, trieb am 19. Aug. nachm. ein von Kutsenits entliehenes Pferd zur Eigentümerin desselben, der Häuslerin Maria Pinkolits, zurück. Sellinger, der zu dieser Tätigkeit keinen Auftrag hatte, trieb unterwegs das Pferd durch Schläge mit dem Ende des Leitseiles an. Plötzlich schlug das Pferd aus, traf den Knaben in der rechten Nierengegend und verletzte ihn schwer. Kreisarzt Dr. Leopold Hapdich verfügte die Überführung des Verletzten mittels Sanitätsautos in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt, wo an Sellinger sogleich eine Operation vorgenommen werden musste.

Rattersdorf. Unfall. Am 29. August stürzte der Rauchfangkehrerlehrling Ludwig Baumrock beim Reinigen eines Rauchfanges aus einer Höhe von 4 m ab und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte wurde mittels Rettungsautos in das allgemeine Krankenhaus nach Oberpullendorf überführt. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Schulbeginn der 2-klassigen Handelsschule in Oberwart. Am 14. September werden die Einschreibungen fortgesetzt, die Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen abgehalten. Am 15. haben alle Schüler und Schülerinnen zum Schulbeginn um 7 Uhr in der Schule zu erscheinen.

Gasthaus

Fleischhauerei

Viehhandel

18 1/2 Joch Grund.

Anfragen:

OTTO THALLER GASTHAUS

Gr.-Wilfersdorf, Ost-Stmk.

Kukmirn. Verlobung. Herr Eduard Karner, Lehrer in Kukmirn verlobte sich mit Fräulein Berta Blank, Postamtsleiterin in Kukmirn. Wir Gratulieren.

— **Fremdenverkehrsausstellung auf der Grazer Messe 1933.** Die Stellen, die Material für die im Rahmen der diesjährigen Grazer Messe stattfindende Fremdenverkehrsausstellung zur Verfügung stellen können, werden ersucht dasselbe, soweit es nicht schon an die betreffende Bezirkshauptmannschaft übergeben wurde, entweder an das Fremdenverkehrsreferat der Steiermärkischen Landesregierung oder an die Grazer Messe, Kaiserfeldgasse 3, raschest zum Versand zu bringen, da mit dem Aufbau der Fremdenverkehrsschau bereits begonnen wird.

Güssing. Beginn des Schuljahres 1933-1934 an der Hauptschule für Knaben in Güssing. Am 14. September 1933 werden die Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen in die höheren Klassen, und die Wiederholungsprüfungen vorgenommen. Am Freitag, den 15. September wird das Schuljahr mit dem Eröffnungsgottesdienste in der Pfarrkirche eröffnet. Am 16. September beginnt in allen Klassen der regelmässige Unterricht, wozu alle Schüler um 8 Uhr pünktlich zu erscheinen haben.

e (Immer weisse Zähne) hat man bei ständigem Gebrauch von Chlorodont-Zahnpaste (Tube S. —.90) unter gleichzeitiger Benutzung der praktischen Chlorodont-Zahnbürste (Spezialschnitt). Versuch überzeugt.

Lehrstellenausschreibung. An der dreiklassigen r. kath. Volksschule für Knaben in Frauenkirchen, Bezirk Neusiedl a. See, gelangt die neusystemisierte IV. Klassenlehrerstelle durch eine männliche Lehrkraft zur Besetzung. Musikalische Kenntnisse erwünscht. Bezüge nach den gesetzlichen Vorschriften. Termin: 8. September 1933. Ordnungsgemäss belegte Gesuche sind an den r. kath. Schulstuhl in Frauenkirchen zu richten.

— **St. Michael i. B. Wasserschäden.** Durch die vielen Regen der letzten Zeit trat unweit der Gemeinden Rauchwart und St. Michael der Strembach aus seinen Ufern und überschwemnte beiderseits die angrenzenden Wiesen und Felder. Auch wurden Verbindungsstege und Wege zu den benachbarten Gemeinden Schallendorf, Gamisdorf und Tudersdorf weggerissen bzw. unter Wasser gesetzt. Durch das Hagelwetter wurde in der Gemeinde Neuberg der in Blüte stehende Buchweizen arg beschädigt; auch die Futterrüben und Maisfelde haben mehr oder weniger gelitten. Der herrschende Sturmwind entwurzelte zahlreiche Bäume. Durch die grossen Wassermassen wurden Strassen und Wege vermint. Die Bevölkerung der Gemeinden St. Michael, Rauchwart und Neuberg hat durch die andauernden Überschwemmungen einen ganz bedeutenden Schaden erlitten.

Die Fahnenweihe des kath. Burschenvereines Güssing.

Am Sonntag, den 3. September feierte der Güssinger katholische Burschenverein das Fest seiner Fahnenweihe, welches, begünstigt durch ein vorbildliches Zusammenwirken aller Bevölkerungskreise, nach jeder Richtung hin gelungen ist.

Schon am Vorabend des Festtages, am Samstag, den 2. September bewegte sich ein imposanter Fackelzug unter den Klängen der Vereinskappelle durch die Stadt, um dann am Rückweg vor dem Heim der Fahnenmutter und der Fahnenpatin, den Damen Baumgartner und Kovács ein Ständchen zu bringen. Der Obmann des kath. Burschenvereines, Bundesbruder Eugen Kirchner begrüßte die beiden Damen im Namen des Vereines, worauf Herr Schwarzkopf in kurzen Worten namens der Mitglieder und der Leitung den Dank für Übernahme der Ehrenstellen aussprach und die Fahnenmutter und Fahnenpatin bat, auch weiterhin dem Verein und der katholischen Jugendbewegung wohlwollend und fördernd beizustehen. Mit dem Überreichen der Blumensträuße und dem Absingen des Reichsbundhymnus fand der Fackelzug sein Ende.

Sonntag, den 3. September zeitlich Früh kündeten Böllerschüsse an, dass für Güssings katholische Bevölkerung heute ein besonderer Festtag angebrochen ist. Gleich nachher marschierte die stramme Vereinskappelle unter Leitung des Bundesbruder Klucserics wieder durch die Stadt. Vor dem Gasthause Loikits rangierte sich dann der Festzug, der so imposant war, dass er vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. 7 Fahnen und 3 Musikkapellen marschierten im Zuge mit. Um 10 Uhr begann am Feldaltar vor der Franziskanerkirche die eigentliche Festmesse und Fahnenweihe. Eine für Güssinger Verhältnisse ungeheure Menschenmenge gab den prächtigen Rahmen für diese Veranstaltung ab. Der Präses des Vereines, Hochw. Pater Guardian Bajor Astrich zelebrierte unter Assistenz der Patres Dr. Horváth und Stanislaus das Amt und nahm dann die Weihe der Fahne vor. Die Vereinskappelle spielte in musterhafter Weise Schuberts Deutsche Messe. Ein Erlebnis war Paters Pfeiffers Festrede. In seiner bekannt unnachahmlich zündenden Art, dabei tief zu Herzen gehend, sprach er über die Bedeutung des Tages der Fahnenweihe. Tiefbewegt umstand ihn die dichten Scharen der katholischen Burschen und wohl jeder hat in sich den Schwur erneuert, der der katholischen Sache und seiner Fahne unverbrüchliche Treue zu bewahren.

Mit dem Absingen des Reichsbundliedes und der Bundeshymne fand die Festmesse ihr Ende.

Der katholische Burschenverein dankt vor Allem der Bevölkerung Güssings für die ungezählten Beweise des Wohlwollens,

welche aus diesem Anlasse zugekommen sind, er dankt den vielen Hausbesitzern die es sich nicht nehmen liessen ihre Häuser zu beflaggen, er dankt den Burschen die aus allen Gemeinden des Bezirkes so zahlreich erschienen sind, hier insbesondere den Bundesbrüdern aus Summetendorf, Glasing, Gross-Mürbisch, Tobaj, Neuberg, Mogersdorf, Gamisdorf, Gross-Petersdorf, Burgau in Steiermark, Punitz, den Mädchenkongregationen von Güssing, Tobaj, Gross-Mürbisch etc. etc. Herlicher Dank sei auch ausgesprochen dem Kameradschaftsverein Güssing, der fast vollzählig erschienen ist, dem Heimkehrerverein Neustift, der freiwilligen Feuerwehr von Güssing, den Vertretern der Studentenverbindungen Asciburgia und Forchtenstein und nicht zu allerletzt unseren strammen „St. Georgs“ Pfadfindern, die unter dem Kommando ihres Feldmeisters Dyonis Kollár für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgten. Dank auch den Herren von der Gendarmerie, die in konzilientester Weise die glatte Abwicklung der Festveranstaltung unterstützten.

Am Nachmittag fand im Gasthause Dörr ein Gartenfest statt, welches ebenfalls gut besucht war und viele Freunde des kath. Burschenvereines Güssing vereinte.

Der katholische Burschenverein kann auf seine Fahnenweihe stolz sein, noch mehr stolz aber darauf, dass er sich in so kurzen Zeit seines Bestandes so viele Gönner und Freunde sichern konnte.

Heil Reichsbund!

F. S.

SPORT.

Sportverein Güssing. Wettspielbericht. Am 3. September 1933 fand am Platze des Güssinger Sportvereines ein Freundschaftsspiel gegen den Meister der II. Klasse statt, welches Spiel Güssing mit 3—0 Toren, Halbzeitstand (3—0) gewann, obwohl der Mittelstürmer Dörr und auch der Mittelläufer Ressler fehlte. Riedlingsdorf hat Platzwahl und Güssing greift bereits vom Abstoss weg energisch an und erzielt durch ihren Rechtsausen in der 4. Minute den Führungstreffer. Bei einem der nachfolgenden neuerlichen Angriffe 9. Minute erhöht derselbe Spieler den Stand auf 2—0. Weiterhin ist Güssing im Angriff und bei einem Gedränge vor dem Riedlingsdorfer Tor stösst der rechte Verteidiger den Ball weg, den hiefür gegebenen Elfer schießt Doncsecs I. sicher plazierte ein. Riedlingsdorf scheint mit einer ziemlich hohen Niederlage beteiligt zu werden doch Güssing begnügt sich nun, mehr auf Schönheit des Spieles zu achten, als wie weiters Treffer zu erzielen, obwohl reichlich genug Möglichkeiten bestanden haben. Auch die Verteidigung und Deckung von Riedlingsdorf ist lediglich nur bestrebt, so schnell wie möglich den Ball los zu werden, was natürlich zur Folge hat, dass ihre Stürmerreihe fast nie zur Geltung kam. In der zweiten Hälfte setzt Güssing weiter mit

Benützen Sie die Umsteigkarten, Tourretourkarten und Vorverkaufskarten der „Südburg,,!

Fahrtunterbrechungen sind nicht Gestattet,

ausgenommen notwendiges Umsteigen und Warten auf den nächsten Anschlußwagen.



ihren Angriffen fort, doch weitere Treffer stellten sich nicht ein, weil die Stürmerreihe durch langes Zögern und energisches Dreinfahren der Gegner daran verhindert werden. So von der 20. bis 35. Minute der zweiten Spielhälfte kommt Riedlingsdorf etwas auf man merkt, dass die Mannschaft schon bessere Tage gesehen hat, doch vor dem Tore der Güssinger werden durch ihre Stürmer die wenigen sich bietenden Gelegenheiten durch egoistisches Spiel kläglich verhaucht. Die Mannschaft wird bedeutend mehr, in der I. Klasse leisten müssen um sich erfolgreich durchsetzen zu können. Auch einige ihrer Spieler, wie der Mittelläufer und der Stürmer Hannes scheinen von dem Begriff Sportdisziplin keine blosse Ahnung zu haben. Sonst war das Spiel im allgemeinen fair.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 55 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Gummibälle und Spielwaren
billigst in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

Leiterwager In sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

In bewegten Zeiten ist es besonders wichtig ein gut unterrichtetes und verlässliches Blatt zu lesen. Über alle interessanten Vorgänge berichtet ausführlich die reichhaltige „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens.

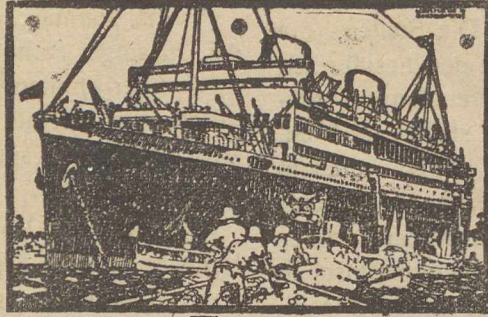
Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischerei-Jagd- und Schiesswesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Hundezucht die land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“ und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerschaft, Motorradsport, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbildecke, Film, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte Verlosungslisten etc. Infolge ihrer grossen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Tägliche Postsendung monatlich S 4.20, vierteljährlich S 11.60, Ausland: monatlich S 7.90, „Volks-Zeitung“ Wochenschau (jeden Freitag illustriert mit Beilagen) vierteljährlich S 2.45, halbjährlich S 4.70, Ausland; vierteljährlich S 5.65. Mittwochblatt und „Volks-Zeitung“ Wochenschau vierteljährlich S 4.05, halbjährlich S 7.75, Ausland: vierteljährlich S 9.25. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage unentgeltlich. — Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16, 29.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
grossen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaal.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie, Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere.

20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Viele Käufer

suchen Häuser, Wirtschaften, Geschäfte und Gründe.

Realitätenpresse Wien 9., Lichtensteinstr. No 103.

Achtung! Achtung!

Der 28ten Nummer liegen Erlagscheine für jene geehrten Bezieher bei, deren Bezugsrecht abgelaufen ist. Wir bitten um umgehende Erneuerung (Einzahlung), damit die Zusendung des Blattes nicht unterbrochen werde.

Die Verwaltung.

Knaben, die Priester

werden wollen, um einst als Missionäre unter den Heiden Afrikas zu wirken, finden Aufnahme im Missionsseminar „Maria Fatima“ in Unter Premstätten bei Graz. Modern eingerichtetes Institut, geringer Pensionsbeitrag, gute Verpflegung, liebevolle Behandlung in dem Bestreben, den Zöglingen nach Möglichkeit das Elternhaus zu ersetzen. Bei Anfragen zugleich einschicken: Gesuch um Aufnahme mit Darstellung der Familienverhältnisse, Taufschein, letztes Schulzeugnis, pfarramtliches Sittenzeugnis und Gesundheitszeugnis. Im gleichen Institut finden auch Knaben nach vollendeter Volksschule Aufnahme, die später als Handwerker (Laienbrüder) unter den Heiden wirken wollen.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH